



Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik 2023/2024

Übersicht über die Gewinnerbeträge der elften Wettbewerbsrunde des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik „alle für EINE WELT für alle“ in der Reihenfolge der Auszeichnung

Kategorie 1: Klassen 1-4

3. Preis (dotiert mit 500 Euro)

„Kleidertausch und Reparatur“

Grundschule Hemslingen, Hemslingen (Niedersachsen)

Klassenstufe: Team (Kinder zwischen 7 und 11 Jahre)

Schulform: Grundschule

Das Team „Frei Day Ziel 12 – Kleidertauschbörse“ der Grundschule Hemslingen beschäftigt sich mit dem Diskurs um Slow- und Fast Fashion sowie den damit verbundenen globalen Lieferketten und Produktionsbedingungen. Die Schüler*innen zeigen dabei auf eindruckliche Weise auf, wie sie eigenständig einer Recherche nachgegangen sind, deren Ergebnisse sie dazu motiviert haben, selbst aktiv zu werden. Dabei wurden globale Problematiken und Ungerechtigkeiten erkannt und eine eigene, lokale „Kleidertauschbörse“ ins Leben gerufen. Auch von kleinen Herausforderungen bei der Umsetzung der Tauschaktionen ließen sich die Schüler*innen nicht beirren und entwickelten sogar neue Wege und Ansätze, um ihr Projekt weiter in die Tat umzusetzen. So ist zusätzlich noch eine eigene Kleiderreparaturwerkstatt entstanden. Die Kleidertausch-Events haben bereits die lokale Sphäre der Schulgemeinschaft verlassen und generieren über die Schulgrenzen hinweg Aufmerksamkeit.

Überzeugt hat das Projekt mit seinem ganzheitlichen Peer-to-Peer-Ansatz, der Befähigung anderer in dieser Thematik aktiv zu handeln sowie mit dem selbstständigen Erlernen von neuen nachhaltigen Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie zum Beispiel dem Nähen.

2. Preis (dotiert mit 1.000 Euro)

„Alarm in den Ozeanen“

Grundschule Nördlingen-Mitte, Nördlingen (Bayern)

Klassenstufe: 4. Klasse

Schulform: Grundschule

Auf kreative und künstlerische Weise führen drei Schülerinnen der „Moviebande“ der Grundschule Nördlingen-Mitte durch das Thema „Verschmutzung der Ozeane“. Dabei setzten sich die Viertklässlerinnen mit Plastikmüll und Schiffstransporten auseinander und bauten ihr erlerntes Wissen in einen Trickfilm ein. Ihre Frage nach der Sinnhaftigkeit, lokale Lebensmittel über internationale Transportwege zu importieren, fungiert als Weckruf. Gleichzeitig verweisen die Schülerinnen auf Handlungsmöglichkeiten, wie die Weltgemeinschaft ihre Ozeane und deren Bewohner*innen schützen kann.

Das Projekt der Schülerinnen dient nicht nur der eigenen Schulgemeinschaft als Informations- und Handlungsangebot, sondern findet auf Festivals bereits seinen Weg in eine breitere Öffentlichkeit. Die Kreativität der Schülerinnen überzeugt genauso wie der methodisch gut fundierte Peer-to-Peer-Ansatz des Projekts.

1. Preis (dotiert mit 2.000 Euro)

„DU bist deine Zukunft! Der wachsende Tipp, Trick, Taten – Kalender für einen nachhaltigen Schulalltag!“

Reimer-Bull-Schule Marne, Marne (Schleswig-Holstein)

Klassenstufe: 2. Klasse

Schulform: Grundschule

Die Schüler*innen der Klasse 2b der Reimer-Bull-Schule in Marne entwarfen einen herausragenden Kalender zum Thema „Müll“, welcher neben verschiedenen Spielen und Hörspielen auch Tipps bereithält, den eigenen Alltag nachhaltiger zu gestalten. Das Projekt kann als Initialzündung verstanden werden, einen Kulturwandel an der Schule voranzutreiben sowie ein tieferes Bewusstsein für Umweltthemen und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung zu schaffen. Eine positive Strahlkraft auf die Schulgemeinschaft und die lokale Zivilgesellschaft macht sich bereits spürbar.

Besonders hervorzuheben ist die nachhaltige Förderung von Lernprozessen, der starke Multiplikatoreffekt, die Verbindung von Spiel und Spaß mit Wissensvermittlung sowie die vielen interaktiven Handlungsansätze. Überdies handelt es sich bei diesem Kalender um ein partizipatives, dynamisches Projekt, das die Schulgemeinschaft mit neuem Input ergänzen und beständig erweitern kann.

Kategorie 2: Klassen 5–7

3. Preis (dotiert mit 500 Euro)

„Nachhaltigkeitskalender“

RecknitzCampus Laage, Laage (Mecklenburg-Vorpommern)

Klassenstufe: 6. Klasse

Schulform: Gesamtschule

Die sechste Jahrgangsstufe des RecknitzCampus in Laage gestaltete einen gleichermaßen nachhaltigen wie partizipativen Kalender für die gesamte Schule. Inhaltlich fokussiert er sich vor allem auf die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz und gibt mit praktischen „Tipps der Woche“ oder der „Challenge des Monats“ Handlungsempfehlungen für den individuellen und schulischen Alltag. Gleichzeitig fördern die vielen unterschiedlichen Formate des Kalenders das Lernen mit allen Sinnen.

Hervorzuheben ist außerdem der große Multiplikatoreffekt des Kalenders, der an unterschiedlichen Orten im Schulgebäude platziert ist. So sichtbar, regt er immer wieder zum Austausch an und erreicht nicht nur die Schulgemeinschaft, sondern auch die dazugehörigen Familien. Inspiriert von ihrem Nachhaltigkeitskalender planen die Schüler*innen am RecknitzCampus bereits weitere Projekte.

2. Preis (dotiert mit 1.000 Euro)

„Future City. Ein Nachhaltigkeitsspiel“

Realschule im Kreuzviertel, Münster (Nordrhein-Westfalen)

Klassenstufe: 7. Klasse

Schulform: Realschule

Mit ihrem Nachhaltigkeitsspiel „Future City“ lädt die siebte Klasse der Realschule im Kreuzviertel Münster dazu ein, sich die Zukunft einer Stadt auf verschiedenen Ebenen vorzustellen. Ihr Spiel bildet Herausforderungen ab und lenkt den Blick auf mögliche Lösungsansätze. Es macht einerseits deutlich, welche Lösungen auf internationaler Ebene bereits existieren. Andererseits zeigt es, dass diese im Globalen Norden nur bedingt Anwendung finden. Aus diesem Grund präsentieren die Schüler*innen

Good-Practice-Beispiele aus Kolumbien, Jordanien, Südafrika, Mexiko oder Indien und laden dazu ein, diese Beispiele bei der Konzeption von zukunftsfähigen Städten stärker in den Blick zu nehmen.

Hervorzuheben ist der partizipative Entstehungsprozess des Spiels. Auch die Darstellung von Handlungsansätzen sticht positiv hervor, da sie den Spielenden ein Gefühl von Hoffnung und Zukunftsoptimismus vermitteln.

1. Preis (dotiert mit 2.000 Euro)

„KHG-fragt-nach Podcast zum Solarprojekt an unserer tansanischen Partnerschule Emmaberg (März 2024)“

Kurt-Huber-Gymnasium Gräfelfing, Gräfelfing (Bayern)

Klassenstufe: Tansania-AG (Klassenstufen 5 – 9)

Schulform: Gymnasium

Acht Schüler*innen der jahrgangsübergreifenden Tansania-AG des Kurt-Huber-Gymnasiums in Gräfelfing begleiteten gemeinsam mit ihrer Partnerschule Emmaberg im tansanischen Makambako ein Solarprojekt, das die Einführung von Warmwasser durch Solarthermie sowie die Generierung von Solarstrom für eine Wasserpumpe zum Ziel hat. Intensiv beschäftigten sich die Schüler*innen mit erneuerbaren Energien und setzten die Thematik in Bezug zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung. Ihr Podcast, in dem ein tansanischer Ingenieur sowie zwei tansanische Mädchen als Expert*innen auftreten, zeigt die Verbundenheit der Schulen und ihre Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Die vielen persönlichen Gespräche eröffneten allen beteiligten Schüler*innen neue Perspektiven und befähigten die Gruppe, aus dem erworbenen Wissen Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Kategorie 3: Klassen 8–10

3. Preis (dotiert mit 500 Euro)

„karibUNi“

Deutsche Schule Nairobi, Nairobi (Kenia)

Klassenstufe: 8. Klasse

Schulform: Deutsche Auslandsschule

Die Schüler*innen der achten Klasse der Deutschen Auslandsschule Nairobi in Kenia befassten sich intensiv mit dem Thema Glück und Wohlergehen und verglichen ihre eigenen Lebensumstände mit lokalen und internationalen Standards. Dabei identifizierten sie gesunde Lebenserwartung, soziale Unterstützung und Nachhaltigkeit als entscheidende Faktoren und entwickelten im Austausch mit Schüler*innen anderer kenianischer Schulen Aktivitäten für ein gemeinsames „(Über-)Lebenstraining“. Zu diesen gehörten unter anderem eine Blutspendenaktion, Maßnahmen zur Gewinnung von Solarenergie, die Aufstellung eines Elektroschrott-Containers sowie Schwimmkurse für Schüler*innen aus sozial benachteiligten Familien.

Hervorzuheben ist das Engagement der Projektgruppe, die sich kontinuierlich neue Aktionsfelder erschließt und die Projekte dauerhaft innerhalb und außerhalb der Schulgemeinschaft weiterentwickelt. Dadurch aktiviert und motiviert sie verschiedenste Personengruppen zum Handeln, getreu ihrem Beitragstitel „KaribUNi“, was auf Kisuaheli so viel heißt wie: „Alle sind willkommen“.

2. Preis (dotiert mit 1.000 Euro)

„Flucht und Resilienz: Planung, Organisation und Materialerstellung zu einer Schulausstellung: ‚Die unsichtbaren Kämpfe. Porträts von Geflüchteten und ihre Geschichten‘“

Märkisches Gymnasium, Hamm (Nordrhein-Westfalen)

Klassenstufe: 9. Klasse, Lateinkurs

Schulform: Gymnasium

Im Lateinunterricht setzten sich die Schüler*innen dreier neunten Klassen des Märkischen Gymnasiums in Hamm im Lateinunterricht mit dem Thema Flucht auseinander. Ausgehend von der Sage des Aeneas verglichen sie die Erfahrungen von Mitschüler*innen aus Syrien mit antiken Fluchtbeschreibungen. Dabei verknüpften sie nicht nur die zwei Zeitdimensionen Antike und Gegenwart miteinander und zogen unterschiedlichste Informationsquellen heran, sondern rückten die Frage nach Resilienz in Krisensituationen ins Zentrum ihrer Reflexionen. Über einen Podcast, verschiedene Präsentationen im Schulhaus sowie der Platzierung einer externen Fotoausstellung zu Krieg und Flucht im Schulgebäude machten die Neuntklässler*innen ihre Arbeit außerdem der gesamten Schulgemeinde zugänglich.

Besonders sticht die enorme Transferleistung der Schüler*innen hervor. Überdies zeigt dieser Beitrag vorbildhaft, wie der Lateinunterricht Jugendliche dazu befähigen kann, sich intensiv und kritisch mit aktuellen globalen Herausforderungen zu beschäftigen.

1. Preis (dotiert mit 2.000 Euro)

„Sei Du selbst der Wandel“

Ernst-Barlach-Gymnasium, Kiel (Schleswig-Holstein)

Klassenstufe: Projektgruppe „Umwelt-Magazin“ (Jahrgangsstufe 9 und 10)

Schulform: Gymnasium

Nach einer Analyse zum Energieverbrauch von Suchmaschinen setzte sich die AG „Umwelt-Magazin“ am Ernst-Barlach-Gymnasium in Kiel zum Ziel, Ecosia als Standardbrowser an ihrer Schule durchzusetzen. Dazu gingen die Schüler*innen mit verschiedenen kommunalen Entscheidungsträger*innen und -gremien in die Diskussion. Ihr Engagement trug Früchte, als Ecosia als Standardbrowser nicht nur an ihrer Schule, sondern an allen Rechnern der Kommune Kiel verankert wurde.

Abgesehen von dieser Initiative bietet die Website der AG Interessierten die Möglichkeit, sich zu verschiedenen globalen Nachhaltigkeitsthemen zu informieren. Die gleichen Inhalte bereitet die AG überdies zielgruppengerecht für Social-Media-Plattformen wie Youtube und Instagram auf, wodurch die Aktivitäten der AG Breitenwirksamkeit entfalten können.

Kategorie 4: Klassen 11-13

3. Preis (dotiert mit 500 Euro)

„Arbeitsmigration – was die Welt lernen kann“

Altes Gymnasium, Bremen (Bremen)

Klassenstufe: 11. Klasse

Schulform: Gymnasium

Mit ihrem eigens entwickelten Magazin „Das Siegel“ informieren drei Schüler der elften Klasse des Alten Gymnasiums in Bremen über das Thema Arbeitsmigration und beleuchten dieses zu verschiedenen Zeiten in der deutschen Geschichte. Dabei wird die Entwicklung auch unter den Aspekten von menschenwürdiger Arbeit, Wirtschaftswachstum und Ungleichheiten in den Zeiträumen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft betrachtet. Grundlage dafür bildeten unter anderem Titelblätter und die Berichterstattung des Magazins „Der Spiegel“. Gleichzeitig findet die Rolle von Medien im Allgemeinen Berücksichtigung und es erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit der Darstellung des afrikanischen Kontinents in deutschen Medien.

Besonders beeindruckt der inhaltliche Aufbau des Magazins in Form einer wissenschaftlichen Arbeit und sein ansprechendes Design. Durch dieses Format gelingt es den Schülern, die schwierige Problematik verständlich wiederzugeben. Dabei überzeugt vor allem die Einteilung des Themas in verschiedene Zeitperioden. Das Magazin ist eine herausragende Ausarbeitung, die Lösungsansätze für das Individuum bietet und Rezipient*innen ermöglicht, ihre eigenen Handlungsweisen durch Auseinandersetzung mit dem Produkt zu reflektieren und zu überdenken.

2. Preis (dotiert mit 1.000 Euro)

„Kleinmöbel für den Unterricht im öffentlichen Raum – ein Kooperationsprojekt zwischen Hamburg und Inhambane/Mosambik“

Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil (BS25), Hamburg (Hamburg)

Klassenstufe: Auszubildende im Alter von 18 bis 25 Jahren

Schulform: Berufsbildende Schule

Zwölf Auszubildende der Beruflichen Schule Holz.Farbe.Textil in Hamburg haben sich in Zusammenarbeit mit ihrer Partnerschule im mosambikanischen Inhambane dem beider Orts bestehenden Mangel an Sitzgelegenheiten gewidmet. Dabei war vor allem die gesundheitliche Problematik, die sich daraus bei der mobilen Kariesprophylaxe mit Grundschulkindern in Mosambik ergibt, eine ausschlaggebende Situation, die Handlungsbedarf forderte. Die Schüler*innen beschäftigten sich intensiv mit vorhandenen Ressourcen und Möglichkeiten zur Möbelherstellung, sodass nach monatelanger gemeinschaftlicher Vorbereitung der Bau von mobilen Sitzmöbeln während der Unterrichtszeit sowie im Rahmen einer Reise der deutschen Schüler*innen nach Mosambik umgesetzt werden konnte. Die entstandenen Möbel werden seitdem genutzt und kommen im Rahmen von Kooperationen der mosambikanischen Schule mit Gemeinden im ländlichen Raum bei der mobilen Kariesprophylaxe zum Einsatz.

Hervorzuheben ist, dass die partnerschaftliche Zusammenarbeit dabei nicht nur auf Augenhöhe, sondern auch auf Herzenshöhe stattfand. Durch den intensiven Austausch zwischen den Schüler*innen sind Freundschaften entstanden, die fortwährend Bestand haben und zur Fortsetzung der Zusammenarbeit motivieren.

1. Preis (dotiert mit 2.000 Euro)

„Die kleine Schildkröte geht auf Reisen – Ein Nachhaltigkeitsspiel für die Grundschule“ Berufliches Schulzentrum Kelheim, Kelheim (Bayern)

Klassenstufe: 11. Klasse

Schulform: Fachoberschule

Mit ihrem Spiel „Die Schildkrötenreise“ laden vier Schülerinnen der elften Klasse des Beruflichen Schulzentrums Kelheim Grundschüler*innen dazu ein, sich gemeinsam mit Schildkröte Alfie in die Weltmeere und zu den SDG zu begeben. Die Idee zum Spiel entstand im Rahmen einer Exkursion nach Zypern, die den Schüler*innen Problematiken für das Leben unter Wasser, etwa die Verschmutzung von Stränden und Weltmeeren, vor Augen führte und dazu motivierte, das erworbene Wissen auch an andere weiterzugeben.

Das entwickelte Spiel überzeugt mit einem ansprechenden Design und altersgerechtem Storytelling für Grundschüler*innen. Besonders hervorzuheben ist, dass das Thema Plastik in den Weltmeeren dabei nicht durch Konfrontation mit Krisen- und Schockbildern vermittelt wird, sondern über Gefühlsmomente. Über das eigene Empfinden und den Weg des Erkennens motiviert das Spiel zum aktiven Handeln und schafft Empowerment mittels methodisch vielfältiger Formate. Damit eignet sich das entstandene Produkt in besonderem Maße zur Vervielfältigung und weist großes Potential bezüglich einer Breitenwirksamkeit auf.

Kategorie 5: Schulpreis (dotiert mit 5.000 Euro) und Preis zur Unterstützung eines Schulaustauschs im Rahmen des ENSA-Programms

Der Schulpreis zeichnet Schulen aus, die sich besonders engagiert und nachhaltig mit Fragen globaler Entwicklung beschäftigen. In dieser Kategorie werden fünf gleichwertige Preise verliehen. Außerdem erhält eine Schule die Unterstützung eines Schulaustauschs mit einem Land des Globalen Südens.

Comeniuschule (Förderschwerpunkt Lernen), Magdeburg (Sachsen-Anhalt)

Schulform: Förderschule

Als Gründungsmitglied des Netzwerkes Nachhaltigkeitsschulen Sachsen-Anhalt (NeNaST) hat die Comeniuschule in vielerlei Hinsicht Modell- und Vorbildcharakter. Vielfältige und vor allem langfristig angelegte Aktionen verankern die Themen Umwelt, Energie und Mülltrennung sowie zunehmend die SDG fest in ihrem Alltagsgeschehen. Integriert werden dabei zum einen eine Reihe außerschulischer Lernorte und Projekte der Stadt Magdeburg. Zum anderen konzentriert sich die Leitung auf die systemische und konstruktive Zusammenarbeit aller schulinternen Gremien und mit den Schüler*innen.

Besonders glänzt die Schule daher mit ihren partizipativen Strukturen. Mit den „Global Kids“, einem Steuergremium aus Jugendlichen, schafft sie praxisorientierte Anreize für selbstständiges Engagement und die Identifizierung mit BNE-Themen. Die so umgesetzten Aktivitäten haben teils kompetitiven Charakter und ermöglichen spielerisches Lernen sowie eine freie Entwicklung der Persönlichkeit.

Brillat-Savarin-Schule (Oberstufenzentrum Gastgewerbe), Berlin (Berlin)

Schulform: Berufsschulen Oberstufenzentren

Mit der Brillat-Savarin-Schule in Berlin hat die größte gastgewerbliche Schule Deutschlands begonnen, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen systematisch in alle Bereiche des Schullebens

zu integrieren. „Nachhaltiges Wirtschaften im Gastgewerbe“ sowie „Zukunftsorientierung“ sind nur zwei von vielen Zielen, die sich Schulleitung und Lehrkräfte auf die Fahnen geschrieben haben. Die Beschäftigung mit Fair Trade ist festverankert; zahlreiche Austauschprogramme mit gastgewerblichen Schulen im Ausland, darunter beispielsweise Cape Town in Südafrika und die Hotelfachschule in Guadeloupe, fördern die Auseinandersetzung der Schüler*innen mit globalen Herausforderungen im Bereich Tourismus und Gastgewerbe.

An der Schule selbst werden Weltoffenheit sowie nachhaltiges Leben und Lernen täglich praktiziert. So eröffnet die Planungswerkstatt Schüler*innen die Möglichkeit, eigene Ideen zu den SDG einzubringen und umzusetzen. Darüber hinaus bieten zahlreiche Workshops mit externen Referent*innen oder die Teilnahme am Modellprojekt „Smarte Schule“ allen Beteiligten die Möglichkeit, technische und digitale Innovationen in ihre eigenen Projekte einzubeziehen. Mit dieser umfassenden Integration von globalen und Nachhaltigkeitsthemen ist die gesamte Schulstruktur ist diese Einrichtung damit wegweisend im Berufsschulkontext und entfaltet Strahlkraft auf die betrieblichen Ausbildungsstrukturen.

Max-Windmüller-Gymnasium, Emden (Niedersachsen)

Schulform: Gymnasium

Sein oberstes Leitziel hat das Max-Windmüller-Gymnasium in Emden an prominenter Stelle der Schulhomepage platziert: Das Motto „Verantwortlich handeln – für eine bessere Zukunft eintreten“ ist programmatisch für ihre zukunftsorientierte Ausrichtung. Als UNESCO-, Umwelt- und Europaschule unterhält das Gymnasium Kontakte und Partnerschaften zu Schulen auf dem ganzen Globus, die sich zunehmend auf globale Themen und Bildung für nachhaltige Entwicklung konzentrieren.

Die Schule selbst setzt zwei inhaltliche Schwerpunkte. Mit Projekten wie dem „Straßenkind für einen Tag“ oder dem „Red Hand Day“ oder als „Zweitzeugen“-Schule legt sie zum einen dem Fokus auf Menschenrechts- und Demokratiebildungsmaßnahmen. Zum anderen fördert sie explizit Klima- und Umweltbildung. Darüber hinaus zeichnet sie sich durch die vielfältige Unterrichtsgestaltung und ihr breites Partizipationsangebots an die Schüler*innen aus. Die systemische Integration von globalen gegenwarts- und zukunftsbezogenen Themenstellungen sowie die vielen Austauschprogramme ermöglichen es daher Kindern und Jugendlichen am Max-Windmüller-Gymnasium, sich zu aktiv handelnden Weltbürger*innen zu entwickeln.

Köllerholzschule, Bochum (Nordrhein-Westfalen)

Schulform: Grundschule

An der Köllerholzschule in Bochum wird Bildung für nachhaltige Entwicklung ganzheitlich gedacht und nicht nur in Fachunterricht und Themenwochen, sondern im gesamten Schulleben einbezogen. Seit 30 Jahren bietet sie ihren Grundschüler*innen einen Lern- und Lebensraum, der eine freie Entfaltung von individuellen Interessen, Neigungen und Fähigkeiten ermöglicht. Die unterschiedlichen Projekte und Aktivitäten schaffen ein Bewusstsein für globale und Themen nachhaltiger Entwicklung und zeigen, wie lokales Handeln globale Wirkung entfalten kann.

Die Schule ist Fairtrade School und betreibt im Bereich Fairer Handel eine eigene Schülerfirma. Mit ihrem grünen Klassenzimmer engagiert sich die Schule für biologische Artenvielfalt. Für ihre Leistungen im ökologische Bereich erhielt die Schule den Bochumer Klimaschutz-Award. Hervorzuheben sind weiter der stark inklusive und partizipative Ansatz sowie die intensive Zusammenarbeit mit BNE-Netzwerken auf lokaler, Landes- und Bundesebene. Innerhalb dieser Bildungslandschaften agiert die Schule maßgeblich als Motor bei der Weiterentwicklung von BNE im schulischen sowie im außerschulischen Kontext.

Carl-Benz-Realschule Oberkassel, Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen)

Schulform: Realschule

Herzstück und Aushängeschild der Carl-Benz-Realschule Oberkassel in Düsseldorf ist ihr Eine-Welt-Rat. Sein Motto „Chancen statt Begrenzungen sehen – Wir können Zukunft!“ ist Programm und Ziel zugleich. Die Vielfalt aller Schüler*innen ist dabei der Ausgangspunkt für ein breites Partizipationsangebot, das Unterschiede, Fehler und Scheitern nicht als Defizit, sondern als Motor für Entwicklung sieht. Inhaltlich setzt er sich mit nahezu allen SDG und den verschiedensten Problematiken wie Re- und Upcycling, Klimaschutz, Mobilität, emissionsarmer Ernährung oder Frieden und Gerechtigkeit auseinander. 25 Nationen diskutieren hier ihre Zukunftsideen und überlegen gemeinsam, wie sie globale Herausforderungen lokal in Angriff nehmen.

Mit ihrem Eine-Welt-Rat hat die Realschule aus Düsseldorf einen Leuchtturm der Demokratiebildung geschaffen, der auf das gesamte Schulleben sowie die Familien der Kinder und Jugendlichen ausstrahlt. In einem rasanten Tempo führen Schulleitung und Kollegium seit 2018 einzelne Maßnahmen zusammen und integrierten Bildung für nachhaltige Entwicklung und globales Lernen langfristig im Schulalltag. Als Newcomer ist die Carl-Benz-Realschule ein Musterbeispiel dafür, wie einzelne Projekte zum Ausgangspunkt einer ganzheitlichen Schulentwicklung werden können.

ENSA-Preis – Entwicklungspolitischer Schulaustausch

Overberg-Kolleg Münster (Nordrhein-Westfalen)

Schulform: Weiterbildungskolleg

Das Overberg-Kolleg in Münster widmet sich Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schulunterricht und -alltag mit dem Ziel, junge Erwachsenen für die 17 Ziele zu sensibilisieren und zu selbstgesteuertem Engagement zu motivieren. Seit 2019 ist daher ein fächerübergreifender Projektkurs BNE „Nachhaltige Entwicklung in Einer Welt“ implementiert, der das Bewusstsein der Schüler*innen für globale Nachhaltigkeitsfragen schärft und sie befähigt, die Zukunft in einer vernetzten Welt gemeinsam zu gestalten. Jahrgangsübergreifende AGs zur Themen wie nachhaltigem Konsum, schulische Sozialarbeit, der Studierendenausschuss, aber auch die ökologische Gestaltung des Schulgeländes bieten vielfältige Möglichkeiten, aktiv an einer nachhaltigen Umgestaltung des Overberg-Kollegs zu partizipieren.

Darüber hinaus fördert die Schule interkulturellen Austausch, indem sie mit dem Lycée Hédi Khefacha, einer Partnerschule im tunesischen Monastir, sowie der dortigen Umweltorganisation „Notre Grand Bleu“ kooperiert. Dabei entfaltet die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partner*innen und der Stadt Münster Handlungsspielraum, der zeigt, wie auf lokaler Ebene die Schule als Institution Perspektiven und Grenzen öffnen kann.

Sonderpreis der Nichtregierungsorganisationen (Kreativworkshops)

Kategorie 1: Workshop von Aktion gegen den Hunger gGmbH

„Mutmachfilm: „Mutig sein – eine Geschichte über Freundschaft und Toleranz““

Willi-Graf-Schule Neuendorf, Koblenz (Rheinland-Pfalz)

Klassenstufe: 4. Klasse

Schulform: Grundschule

Mit viel Kreativität, Perspektivwechsel und Empathie stellen die Schüler*innen der Klasse 4b der Willi-Graf-Schule Neuendorf in Koblenz die Themen Toleranz, Ausgrenzung, Rassismus und friedliches Miteinander filmisch dar. Ihr selbstgeschriebenes Drehbuch beleuchtet die Geschichte eines Jungen, der aufgrund seines Aussehens und seiner Herkunft von seinen Mitschüler*innen ausgegrenzt wird.

Eindrucksvoll zeigen die Schüler*innen, was es bedeutet, Zivilcourage zu zeigen, aktiv Vorurteile abzubauen und einander Mut zu machen. Ihr Film konzentriert sich demnach auf das Ziel sozialer Nachhaltigkeit als Grundlage eines friedlichen Miteinanders.

Beeindruckend ist die Lebensnähe des Films, der alle Schüler*innen dazu aufruft, sich gegen Rassismus, Ausgrenzung und Stigmatisierung einzusetzen. Er sensibilisiert, motiviert und aktiviert – und hat damit Potential, vielen Jugendlichen eine Handlungsoption an die Hand zu geben.

Kategorie 2: Workshop von Aktion gegen den Hunger gGmbH

„Ein gutes Leben für alle Kinder – hier und in Afrika“

Rudolf-Dießel-Schule, Königslutter (Niedersachsen)

Klassenstufe: Stufenklasse 1 und 2

Schulform: Förderschule

13 Schüler*innen der Rudolf-Dießel-Schule in Königslutter beschäftigten sich mit den Voraussetzungen für eine glückliche Kindheit. Anhand von digitalem und analogem Arbeitsmaterial verglichen sie die Lebensbedingungen von drei Kindern aus unterschiedlichen afrikanischen Ländern mit ihrem eigenen Glückverständnis. Die Auseinandersetzung mit diesen Themen löste den Wunsch aus, selbst aktiv zu werden. Aus diesem Grund riefen sie einen Armbandverkauf an ihrem Schulkiosk ins Leben, dessen Erlös dem UNICEF-Projekt „Schule im Koffer“ zugutekam. Ihre Arbeitsergebnisse hielten sie zudem in einem liebevoll gestalteten Wandbehang aus Filz fest.

Das Projekt besticht durch seine Kreativität und die Tatsache, dass sich alle Schüler*innen am gemeinsamen Schaffensprozess beteiligten. Gleichzeitig erfuhren die Schüler*innen durch ihre selbstständig organisierte Verkaufsaktion ein besonderes Gefühl der Selbstwirksamkeit.

Kategorie 3: Workshop von der Kindernothilfe e.V.

„700 km – Der lange Weg zum Visum“

Hildegard-von-Bingen-Schule, Köln (Nordrhein-Westfalen)

Klassenstufe: AG (Jugendliche zwischen 15 und 16 Jahre)

Schulform: Gymnasium

Die Tansania-AG der Hildegard-von-Bingen-Schule in Köln beschäftigte sich gemeinsam mit ihrer Partnerschule in tansanischen Njombe mit der Visumsvergabe für Menschen aus dem Globalen Süden. Dabei erkannten die Schüler*innen das asymmetrische Verhältnis zwischen ihren Ländern, reflektierten eigene Privilegien und entwickelten vielschichtige Handlungsperspektiven, darunter einen Leitfaden zur erfolgreichen Beantragung eines Visums. Ihr Ziel ist es, Menschen aus dem Globalen Süden einen gleichberechtigten und fairen Zugang zu Visa zu ermöglichen.

Besonders hervorzuheben ist dabei die Motivation der Schüler*innen, auch außerhalb der Schule aktiv zu werden. Dazu nutzten die Schüler*innen unterschiedliche Veranstaltungen zur Aufklärungsarbeit. Zudem planen sie, ihre Forderung nach fairen Visavergaben auch an höhere politische Instanzen in beiden Ländern weiterzugeben.

Kategorie 4: Workshop von der Kindernothilfe e.V.

„MAYBE – ein südafrikanisch-deutsches Dramacamp über Identität, Technik und Zukunft“

Carl-Orff-Gymnasium, Unterschleißheim (Bayern)

Klassenstufe: Jahrgangsübergreifende Projektgruppe (Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahre)

Schulform: Gymnasium

In der jahrgangsübergreifenden Projektgruppe „Drama Exchange“ haben sich Schüler*innen des Carl-Orff-Gymnasiums in Unterschleißheim und der Eersterivier Secondary School im südafrikanischen Eersterivier den Themen Identität, Technik und Zukunft gewidmet. Im direkten Austausch während zweier jeweils zweiwöchiger Begegnungsreisen in beiden Ländern entwickelten die Jugendlichen ein Theaterstück. Dieses setzt die eigene Identität samt Handlungsmöglichkeiten zu Chancen und Grenzen der Postmoderne bis hin zu einem möglichen Neuanfang in einer Zukunft nach der „globalen Katastrophe“ in Bezug. Im Rahmen dessen thematisieren die Schüler*innen nicht nur bestehende globale Herausforderungen wie Obdachlosigkeit, Armut und Gewalt als Konsequenzen ungerechter Verteilung, sondern rufen aktiv zum Einsatz für ein gewaltfreieres, mitfühlenderes und global gerechteres Miteinander auf.

Der Beitrag überzeugt durch eine Kooperation auf Augenhöhe mit gleichaltrigen Lernenden aus dem Globalen Süden, die beidseitig Perspektivwechsel und Kompetenzentwicklung fördert. Das Theaterstück bildet das authentische Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit. Mit dem Ziel, Selbstbewusstsein und das Gefühl von Selbstwirksamkeit zu stärken, wurde das Theaterstück im Januar 2024 bereits an mehreren Schulen in Südafrika aufgeführt.